

### Vermischte Anzeigen.

[1387.] Leipzig, den 11. März 1837.

Bei heutigem Ablaufe unseres Societät-Vertrages und in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft übernimmt unser Karl August Rostosky die unter der Firma:

#### *Vetter und Rostosky*

gemeinschaftlich geführte Buchhandlung, mit Activis und Passivis, für alleinige Rechnung und wird solche unter seinem Namen:

#### *K. A. Rostosky*

fortsetzen.

Unser F. W. Vetter behält sich vor, Sie später von seinem Vorhaben zu unterrichten.

Haben Sie die Güte, die Veränderung der Firma und der Unterschriften zu bemerken und erhalten Sie uns auch in gesonderten Wirkungskreisen Ihr geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

*Vetter und Rostosky.*

[1388.] Reutlingen, im Januar 1837.

P. P.

Seit vollen acht Jahren im Besitze einer von mir in hiesiger Stadt gegründeten und auf gemeinschaftliche Rechnung mit meiner Stiefmutter unter meiner Firma geführten

#### *Verlags- und Sortiments-Buchhandlung nebst Buchdruckerei*

— eines Geschäftes, das sich bisher des besten Rufes und eines unbegrenzten Vertrauens zu erfreuen hatte — ist nun in Folge des Todes seiner Mutter der Sohn *Carl Friedrich* in den Besitz ihres Geschäfts-Antheils (Activa und Passiva) gekommen.

Ich gebe mir daher die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass das Geschäft von jetzt an unter der Firma

#### *C. P. Fischer's Söhne*

von mir in Gemeinschaft mit meinem Stiefbruder auf die bisherige Weise fortgeführt werden wird, und ersuche ich Sie, diesem unserm Geschäfte Ihr ferneres Wohlwollen zu schenken.

Bei dieser Gelegenheit bin ich so frei, Ihnen das neue Verzeichniss unseres Verlags zu übersenden, und Sie um werthe Aufträge zu bitten.

Unsere Commissionen werden wie bisher zu besorgen die Güte haben:

- Herr *A. Wienbrack* in Leipzig,
- *J. P. Streng* in Frankfurt,
- *J. A. Stein* in Nürnberg,
- *Paul Neff* in Stuttgart,

durch deren Vermittelung Sie uns stets die für uns bestimmten Gegenstände zukommen lassen wollen.

Nehmen Sie nun noch gefälligst Vormerkung von der neuen Firma und erlauben mir zu zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst

*J. N. Fischer.*

4r Jahrgang.

[1389.] P. P

Ich beehre mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich neben den längst bestehenden Etablissements meiner umfangreichen Buchdruckereien in Leipzig und Dresden, verbunden mit Schriftgießerei und Stereotypie, auch eine **Congrevedruck-Anstalt** errichtet habe, die mich in den Stand setzt, allen Anforderungen an die höhere Typographie auf genügende Weise entsprechen zu können.

Zu Erreichung dieses Zwecks in letzterer Branche gelang es mir, eine grossartige, hier zu Lande noch wenig bekannte, vollständige **Guillochir-Maschine**, deren es in Deutschland vielleicht nur wenige, in Sachsen aber keine giebt, zu erlangen, mittelst welcher ich in den Stand gesetzt bin, eine kaum auszusprechende Anzahl der feinsten, verschiedenartigsten Muster in allen Nüancen, welche die geschickteste und geübteste Hand des Graveurs nicht nachzuahmen fähig ist, auf Metallplatten jeglicher Art hervorzubringen und selbst Portraits nach jedem Modell auf derselben zu schneiden.

Da dieses Meisterwerk, welches durch die Leistungen der geschicktesten Graveurs, Holz- und Stempelschneider des Auslandes, die ich für diese neueröffnete Branche gewann, unterstützt wird, so hoffe ich eine in unserm Vaterlande längst gefühlte Lücke auszufüllen, und ich glaube das Vertrauen hegen zu dürfen, dass meine Bestrebungen nicht ohne Anerkennung und Unterstützung bleiben werden.

Die Resultate dieser Leistungen eignen sich vorzugsweise für den Buch- und Congrevedruck, namentlich zu Visiten- und Empfehlungskarten, Tabaks- und Waaren-Etiquetten, Bücherumschlägen, Musikalientiteln, Brief-, Rechnungs- und Trattenformularen, letztere mit Firmen in Wasserzeichen, wodurch jede Verfälschung unmöglich wird.

Meinen geehrten Herren Collegen offerire ich hiermit die modernsten und dauerhaft ausgeführtesten Guillochen für den Druck von vorstehend genannten Gegenständen, sowohl im Einzelnen als Sortimentsweise, und darf ich die Versicherung hinzufügen, dass sich dieselben — als reine Abgüsse von den Originalen — wegen ihrer Tiefe und Haltbarkeit von selbst empfehlen werden.

Die Wirkung dieser Maschine dürfte endlich den Werkstätten der Herren Uhrmacher, Goldarbeiter, Gürtler u. s. w. zum Guillochiren ihrer feinsten Gegenstände zu empfehlen sein.

Ihrem geneigten Andenken mich bestens empfehlend, verharre in Hochachtung

Ihr

ergebenster

**B. G. Teubner.**

Leipzig, den 1. April 1837.

46